Informationen für die Kirchengemeinden

Woosten und Kuppentin 4/2012

mit Kirchen in: Groß Poserin,Plauerhagen, Kuppentin, Unter Brüz und Woosten

Inhaltsverzeichnis

Reformationstag

Schon gewußt?

Ökumenisches Martinsfest

Volkstrauertag

Ewigkeitssonntag

Kennen Sie? Die Linsertorte

Familiengottesdienst am 1. Advent

Adventsfeier

Adventsspiel 3. Advent

4. Advent – 2. Weihnachtsfeiertag

Silvesterkonzert

Gottesdienst zur Jahreslosung

Weihnachtsbäume

Thema: Kirchengemeinde Goldberg

Kirchgeld

Rückblick: Chorjubiläum

Thema: Orgel in Woosten

Aus dem Förderverein Kirche Kuppentin e.V.

In eigener Sache

Hätten Sie`s gewußt?

Reformationstag

(www.luther2017.de + C.B.)
"Die Musik ist eine Gabe und ein Geschenk Gottes; sie vertreibt den Teufel und macht die Menschen fröhlich." So beschreibt Martin Luther die Bedeutung der Musik für Glaube und Gemüt. Der Gemeindegesang wurde von der "Wittenberger Nachtigall", wie Luther wegen seiner vielen Lieddichtungen genannt wurde, als "singende Verkündigung" des Evangeliums und der neuen Lehre hoch geachtet.

Doch soll das Themenjahr "Reformation und Musik" nicht nur eine klingende Hommage an den wortgewaltigen Dichter und Reformator Luther selber sein, sondern zugleich auch an den großen Reichtum protestantischer Kirchenmusik erinnern. So gilt es, die weltberühmte Tradition eines Paul Gerhardt, Johann Sebastian Bach, aber auch von Walter, Schütz und Telemann, Fasch und Mendelssohn Bartholdy – um nur einige zu nennen – zu pflegen und in Erinnerung zu rufen. Zudem feiert der Leipziger Thomanerchor 2012 sein 800-jähriges Bestehen.

Ein Themenjahr "Reformation und Musik" auf dem Weg zum Reformationsjubiläum 2017 hätte Luther also gewiss gefallen. Er selbst war ein geübter Sänger und Lautenspieler. In seinem Werk als Komponist und Lieddichter hat er die reformatorischen Glaubenssätze zu Musik verdichtet. Seine Lieder sowie die seiner Anhänger entfalteten große Wirkung bei der Ausbreitung der Reformation.

Und sie schufen damit eine ganz eigene protestantische Tradition der Kirchenmusik. Der - deutschsprachige - Gemeindegesang ist seither ein wichtiger Teil des Gottesdienstes und der Liturgie. Dass alle an der Musik aktiv teilhaben, gehört zu den ureigensten reformatorischen Impulsen. Das gemeinsame Singen und Musizieren ist bis heute ein besonders lebendiger und attraktiver Teil des evangelischen Gemeindelebens.

Dem wollen wir in diesem Jahr besonders nachgehen, dem Musizieren und der Bedeutung der Musik. Im gemeinsamen Reformationstagsgottesdienst wird viel Musik erklingen, Orgel, Posauenen, Chor- und Gemeindegesang. Weiterhin wird in der Predigt dreifach über „Das Kirchenlied im Wandel der Zeit“ nachgedacht.

Kirche Burow

Die Kirche in Burow ist der Ort des Geschehens, am 31. Oktober um 10:00 Uhr.
Anschließend findet ein kleiner Empfang statt, auf dem eher herzhaften als süßen Speisen und einem warmen Getränk angeboten werden.

Schon gewußt?

Halloween ist traditionell ein christliches Fest. „Allhallows Eve“ heißt es vollständig. Vorabend zu Allerheiligen. Schon die alten Kelten feierten um diese Jahreszeit das Erntefest „Samhain“ (Sommerende). Vermutlich begingen sie es so, wie man immer und überall zum Ende der Erntezeit feiert, fröhlich und ausgelassen.

Ökumenisches Martinsfest am 11.11.2012

(P.G.) In diesem Jahr fällt der Martinstag auf einen Sonntag. Vor allem die Kinder werden sich darauf freuen, ihre Laternen raus zu holen. Um 17:00 Uhr beginnt traditionell der Martinsumzug mit einer Andacht in der evangelischen Kirche und anschließend soll es einen langen Umzug durch die Stadt zur katholischen Kirche geben. In Erinnerung an den Heiligen Martin, der kurzentschlossen das teilte, was der Mann am Stadttor benötigte, begehen wir diesen Abend. Sie sind alle herzlich eingeladen.

Volkstrauertag

(C.B.) Für einige ist es ein besonderer Tag im Jahr, wenn wir uns an die Leidtragenden, die Gefallenen und Opfer von Gewalt und Krieg erinnern und ihrer gedenken. Der Volkstrauertag bietet sich dafür an, und am Gedenkstein in Gallin treffen wir uns um 14:00 Uhr. Die Bläser aus Barkow sind auch für dieses Jahr angefragt, nachdem sie bereits im vergangenen Jahr eindrucksvoll musiziert haben.

Ewigkeitssonntag

Im Alltag wird der Gedanke an den Tod gerne gemieden, im Kirchenjahr hat er aber einen festen Platz. Der letzte Sonntag des Kirchenjahres ist ein Gedenktag für die Verstorbenen, der auch die eigene Sterblichkeit mit in den Blick rückt. In der evangelischen Gottesdienstordnung wird der letzte Sonntag auch als Ewigkeitsonntag bezeichnet, weil sich mit der Trauer und der Erinnerung an die Verstorbenen das Nachdenken über Leben und Tod, die Zeit und die Ewigkeit verbindet. Im Gottesdienst werden die Namen der Verstorbenen des vergangenen Jahres verlesen. In den Predigten und Andachten kommen die Grenzen des menschlichen Lebens zur Sprache, wie auch die Hoffnung auf eine Leben nach dem Tod. Die liturgische Farbe ist grün – als Farbe der Hoffnung und des Lebens.

Der Ewigkeitssonntag ist in allen deutschen Bundesländern geschützt als ein sogenannter „stiller Feiertag“. Dass heißt, dass im öffentlichen Leben, beispielsweise für die Gastronomie oder musikalische Darbietungen, besondere Einschränkungen gelten. In diesem Sinne plädieren auch die Kirchen dafür, mit der Weihnachtsbeleuchtung und den Weihnachtsmärkten erst nach dem Ewigkeitssonntag zu beginnen.

Ewigkeitssonntag

Die Schritte setzen
ins Hoffnungsland
wo einer die kargen
Streifen
mit Liebe bepflanzt
und die Grenzen sprengt
durch lebendiges Wort.

Wo aus den tränen
Blüten sprießen
und der Schmerz
sich wandelt
zum Freudenruf.

Wo ein Haus gebaut ist
aus Licht, in dem Türen
weit offen stehen und er
uns umkleidet mit Leben.

Tina Willms

Auch wir gedenken in unseren fünf Gottesdiensten der Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres. Dazu sind alle herzlich eingeladen, wir hören noch einmal die Namen, zünden jeweils eine Kerze an und beten für sie.

Kennen Sie? Die Linsertorte

Als Kind dachte ich, die Linzer Torte heißt so, weil man immer wieder in die Kuchendose linst, um festzustellen, ob sie schon mürbe geworden ist. Die Torte gab es bei uns traditionell als Nachtisch beim Weihnachtsessen. Und so wurde das wochenlange, sehnsüchtige Warten auch immer ein Warten auf Weihnachten. Mit dem Backen der Torte beginnt heute noch für mich der Advent. Ein halbes Pfund Mehl, ein halbes Päckchen Backpulver und ein Viertelpfund gemahlene Haselnüsse kommen in die Schüssel und werden gut gemischt. Ein halbes Stückchen Butter habe ich schon vorher aus dem Kühlschrank geholt, schön weich ist sie jetzt. Mit dem Esslöffel zähle ich ab: acht Esslöffel Zucker, ein Esslöffel Zimt, ein halber Esslöffel Kakao, ein Esslöffel Öl und zwei Esslöffel Kirschwasser. Dazu noch ein Ei und eine halbe Messerspitze Nelken, alles ab in die Schüssel. Mit den Händen knete ich einen festen, duftenden Teig, der eine Stunde ruhen muss. Nun rolle ich zwei Drittel des Teiges aus und lege den Boden von Mamas alter Springform damit aus. Aus einem Teil des letzten Drittels forme ich den Rand und drücke ihn gut fest. Nun kommt das Beste: Mit einer Ausstechform mache ich aus dem Rest so viele Teigsterne wie möglich, das durfte ich schon als kleines Kind. Jetzt noch den Boden mit Pflaumenmus bestreichen, die Sterne darauf auslegen, mit einer Mischung aus Eigelb und Sahne bestreichen und ab in den Ofen damit. Bei 200 Grad muss die Torte nun eine knappe Stunde backen. Wenn sie ausgekühlt ist, kommt sie in eine Blechdose und kann bis zu vier Wochen an einem kühlen Ort lagern. Mit ihrem Duft von Zimt und Zwetschgen hole ich mir Anfang Dezember die Vorfreude aufs Fest in die Küche. Und linse genauso sehnsüchtig wie damals in die Kuchendose, bis endlich Weihnachten ist.

(Misha Leuschen in: Der Andere Advent 2011, 03.12.)

Familiengottesdienst am 1. Advent

(P.G.) Die erste Kerze am Adventskranz anzünden, sich an dem kleinen Licht erfreuen und am Duft der Tannenzweige.... Gemeinsam wollen wir das tun.
Wie in jedem Jahr laden wir wieder herzlich ein zum Familiengottesdienst am 1. Advent um 16:00 Uhr in Woosten in der Kirche. Wenn auch jeder sein eigenes Tempo im Advent hat, so haben wir auch viel Gemeinsames, eine lange Tradition, auf die wir uns freuen und einen Glauben. Er trägt uns, er leuchtet uns warm und verheißungsvoll, wie der Stern, dem die drei Weisen schon damals folgten.....
Lassen Sie sich alle einladen, und vergessen Sie die warme Decke nicht, denn die Kirche ist nicht beheizt. Nach dem Gottesdienst werden wieder viele beleuchtete Häuser und Gärten von Woosten zu bestaunen sein.

Adventsfeier

(C.B.) Die Schar der Feiernden wird kleiner, aber die, die kommen, sind gerne dabei.
Im letzten Jahr waren wir erstmals im Gemeinderaum in Woosten und alle hatten Platz, Chorsänger/innen und Mitfeiernde. Das ermuntert uns, dieses Jahr wieder in Woosten die eine Adventsfeier anzubieten. Die zweite findet dann am 3. Advent nachmittags - wie schon seit vielen Jahren - im Pfarrhaus in Unter Brüz statt. Dort gibt’s dann wieder besonders viele und leckere Pfeffernüsse etc. zu probieren.

Adventsspiel 3. Advent

(C.B.) Es ist immer wieder ein Erlebnis, wenn die Schar der Kinder, gut gegen die Wärme eingepackt, darüber ihre Kostüme, in die Kirche kommen und sich der erste Schein der nahen Weihnacht zeigt. Aufregung liegt in der Luft, schließlich wurde lange geübt, und nun folgt die Aufführung. Bemerkenswert ebenso, dass einige längst Konfirmierte immer noch mitmachen und sich nicht einfach in die Bankreihen setzen.
Der 3. Advent ist somit längst zu einem besonderen Vormittag für die Kuppentiner geworden.

4. Advent – 2. Weihnachtsfeiertag

(C.B.) In den letzten Jahren haben wir am 4. Advent einen stark musikalisch geprägten Gottesdienst gefeiert. Allerdings ging es dabei nicht um unseren Gesang, oder hätte der Chor gesungen, sondern es ging mal um Adventsmusik im Allgemeinen, dann um ein Stück in 4 verschiedenen Interpretationen (2 Orchester, 1 Bandversionen, eine Videoaufführung) oder um nur ein einziges Adventslied, dann aber besonders intensiv. Da in diesem Jahr der 4. Advent auf den Tag vor Heilig Abend fällt, wird es am Sonntag keinen Gottesdienst geben. Dafür haben wir uns überlegt, dass wir diesen Themenschwerpunkt am 2. Weihnachtsfeiertag in einem Gottesdienst in Woosten im warmen Gemeinderaum ausprobieren wollen.

Silvesterkonzert

(C.B.) Erstmalig hat der Kantor aus Plau am See, Jörg Reddin, am Silvesterabend 2011 in der Kirche von Woosten zusammen mit Nicole Adolphsen aus Sandhof, die die Alt-Arien aus dem Weihnachtsoratorium sang, Musik zum Jahresausklang gemacht. Das war beeindruckend. In diesem Jahr wird anderes zu hören sein, den Frau Adolphsen ist leider weggezogen.
Lassen Sie sich einladen zu Musik und ein paar heiteren, zuweilen nachdenklichen Texten und Orgelmusik um 19:00 Uhr in der Kirche. Ein paar Decken sind vorrätig, wer auf Nummer sicher gehen will, bringt seine von zu Hause mit.

Gottesdienste zur Jahreslosung

Wir haben hier keine bleibende Stadt,
sondern die zukünftige suchen wir.

Hebräer 13,14

Seit vielen Jahren finden am Anfang des Jahres Gottesdienste statt, die sich mit der jeweiligen Jahreslosung auseinandersetzen. Dabei besteht die Herausforderung für alle darin, die mehr oder wenig eingängigen Sprüche auf unser Leben hin zu befragen und ihrer Tragfähigkeit und Tragweite zu ergründen. Mal schauen, wie uns das dieses Jahr gelingt.

Weihnachtsbäume

Viele Jahre haben wir Bäume aus Sandhof von Familie Heidmann bekommen, besten Dank nochmals. Nun suchen wir neu. Wer will einen Baum los werden und ihn für Weihnachten der Kirche spendieren? Melden Sie sich bitte, damit wir uns verständigen können, ob und wie es bzw. er paßt. Alles andere kann dann auch besprochen werden. Danke. Achso: Wir brauchen 5 größere – zwischen 3 und 5 Meter und einen kleineren mit maximal 2,5 Meter Höhe.

Thema: Kirchengemeinde Goldberg

(C.B.) Im Erntedankfestgottesdienst in Unter Brüz haben wir eine besondere Verabschiedung erlebt.
Und das hängt folgendermaßen zusammen:
Vor gut 11 Jahren gab es die Umstrukturierungen im Schulbereich innerhalb unserer Kirchengemeinde, als die Schulen in Passow und Gallin zusammenarbeiten mussten. Für die Schüler hieß es, sich auf neue örtliche Gegebenheiten und Mitschülersituationen einzustellen. Wir als Kirche wollten diesen Neuanfang begleiten und haben dazu eine 50%ige Stelle an den Schulen eingerichtet, die seit jener Zeit von Petra Güttler besetzt wurde. Nun gibt es eine Neuorientierung, was auch damit zusammenhängt, dass die Kirchengemeinde Goldberg ihre gemeindepädagogische Stelle neu besetzen mußte, nachdem Astrid Lüth zur Jahresmitte nach Tessin gewechselt war.

Petra Güttler hat sich zusammen mit Astrid Taetow aus Mestlin zu je 50% auf die Goldberger Stelle beworben und der dortige Kirchengemeinderat hat dem zugestimmt. Somit arbeitet sie nun zu 50% in Goldberg und weiterhin zu 25% bei uns in den Gemeinden. Diesem Arbeitsmodell konnten auch unsere Kirchenältesten im September zustimmen.

Weiterhin haben sie vielleicht schon gehört, dass Pastor Thomas Timm aus Goldberg für längere Zeit krank geschrieben ist. Wann genau er wieder zurück kehren wird, das ist ungewiß. In der Zwischenzeit haben Pastor Taetow und ich die Vertretung für Goldberg übernommen. Wir werden also jetzt auch dort anzutreffen sein.

Veränderungen in der Christenlehre

(P.G.) Durch meine Stellenveränderung ergeben sich auch ein paar Veränderungen in der Arbeit mit den Kindern in unserer Kirchengemeinde. In Zukunft werde ich in der Regel montags und donnerstags im Woostener und Kuppentiner Bereich unterwegs sein und an den anderen Tagen in der Kirchengemeinde Goldberg-Dobbertin.

Für die vier Kindergruppen bleiben nur zwei Nachmittage, die sie sich dann teilen werden. So werde ich Kinder-Kirchen-Nachmittage in 14-tägigigem Wechsel anbieten, d.h., eine Woche wird von 15:30 Uhr bis 17:00 Uhr ein Treffen in Woosten und in der kommenden Woche in Unter Brüz sein. Dann wollen wir uns statt bisher 50 Minuten nun 90 Minuten gemeinsame Zeit für biblische und andere Geschichten nehmen und zum Singen, zum Erzählen und zum Spielen.

Am Donnerstag wird es einen Wechsel zwischen der Kinder-Kirche in Kuppentin und den Kirchenmäusen (3-6jährige) in Woosten geben. Alle Termine stehen im Gemeindebrief und werden auch an die Familien schriftlich weiter gegeben. Die Gitarrengruppen gehörten zur Projektarbeit, die es so nun nicht mehr gibt. Für die Teeny-Kirche ändert sich nichts, sie treffen sich weiterhin einmal im Monat am Samstag Vormittag in Kuppentin. Auch neue Kinder sind herzlich zu allen Gruppen eingeladen.

Kirchgeld

(C.B.) Viele haben bereits an die Überweisung des Kirchgeldes für das Jahr 2012 gedacht, herzlichen Dank, wir können das Geld gut für unsere Kirchengemeinden gebrauchen. Alle anderen bitte ich: schauen Sie bitte im letzten Gemeindebrief nach, da ist die Tabelle und vielleicht sogar noch der Zahlungsträger, so geht’s sehr einfach, wenn Sie die Kontoangaben suchen, auf der Rückseite dieses Gemeindebriefes steht sie auch im Impressum. Danke.

Rückblick: Chorjubiläum

Sonntag, der 01.07.2012 – gespannte Erwartung in Woosten – freudige Erwartung. Viele Menschen haben viele Vorbereitungen getroffen. Hoffentlich bleibt das Wetter gut und es bleibt trocken. Hoffentlich gelingen die eingeübten Lieder. Hoffentlich kommen die gesprochenen Texte gut an und keiner verhaspelt sich. Und hoffentlich schmeckt das Essen nach dem Gottesdienst allen Gästen.

Die Besucher des Gottesdienstes schauen erwartungsvoll auf den Altarraum - dort sitzt der Chor. Dann ist es soweit: Die Kirchenglocken läuten und der Gottesdienst beginnt. Nicht nur der Chor singt mit großer Freude, auch die Gemeinde singt und in der Predigt wird die Bedeutung von Musik für die Seele, für die Gemeinschaft und für den Lobpreis Gottes zum Thema. Der Chor erzählt auch etwas vom Chor-Alltag: Es gibt Eis zum Geburtstag und Witze zur Aufwärmung; es sei ein “undisziplinierten Haufen“, der aber mit viel Freude montags probt. Herr Abs, Kantor aus Parchim, spielt an der Orgel und lässt auch den Chor und die Gemeinde erklingen. Dem Chor und insbesondere der Chorleiterin, Frau Wulf, wird von Herzen Dank ausgesprochen.

Es war ein schöner Tag! Das Wetter war schön, der Gottesdienst war schön, und das Grillfest hat die Feier in guter Stimmung abgerundet. Viele Helfer haben zum Gelingen beigetragen. Hoffentlich singt der Chor noch viele Jahre zur Freude der Zuhörer, zur eigenen Freude und zur Ehre Gottes.

Rückblick: Busausflug

während der Führung in Elmenhorst

(C.B.) Ende August waren wir mal wieder auf Ausflugstour. Zunächst besuchten wir in Wismar die Nikolaikirche und feierten mit vielen einen Gottesdienst. Die anschließende Führung war kurzweilig und informativ. Das Mittagessen mundete in der Mecklenburger Mühle. Die Fahrt ging weiter nach Elmenhorst. In der dortigen mit beeindruckenden Wandmalereien geschmückten Kirche bestaunten wir „unsere“ Orgel. Ursprünglich war sie mal für Groß Poserin erbaut worden, es kam aber nie zum Einbau in die

Poseriner Kirche. (Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der Kirchengemeinden www.woosten.de)
Das sich anschließende Kaffee trinken in Klütz war gut und so ging ein schöner Spätsommertag mit sehr wechselvollem Wetter in Ruhe zu Ende.

Thema: Orgel in Woosten

(C.B.) Die eine Orgel (in Unter Brüz) ist restauriert, jetzt will uns der Oregelsachverständige unseres Kirchenkreises Mecklenburg bei einer weiteren Restaurierung einer unsrer Orgeln unterstützen.
Zum Dorffest hat Friedrich Drese in seiner unverwechselbaren Art und Weise auf der Woostener Orgel improvisiert, es war eine Freude und führte zu vielfachem Staunen, was diese Orgel alles klanglich in ihrem jetzigen Zustand schon vermag. Wie würde sie wohl klingen, wenn sie restauriert wäre? Das heraus zu kriegen, könnte an uns sein.
Gestern (09.10.12) war Herr Drese hier und hat unsere Orgel fachmännisch begutachtet und ist auf ein paar besondere Details gestoßen. Wie damit umzugehen sein wird, das prüft er jetzt.
Ziel wird es sein, einen Maßnahmenkatalog zu erstellen, auf dessen Grundlage verschiedene Orgelbaumeister ein Angebot zur Restaurierung erarbeiten können. Dann können wir einschätzen, ob und mit welcher Hilfe eine Restaurierung eventuell möglich ist.

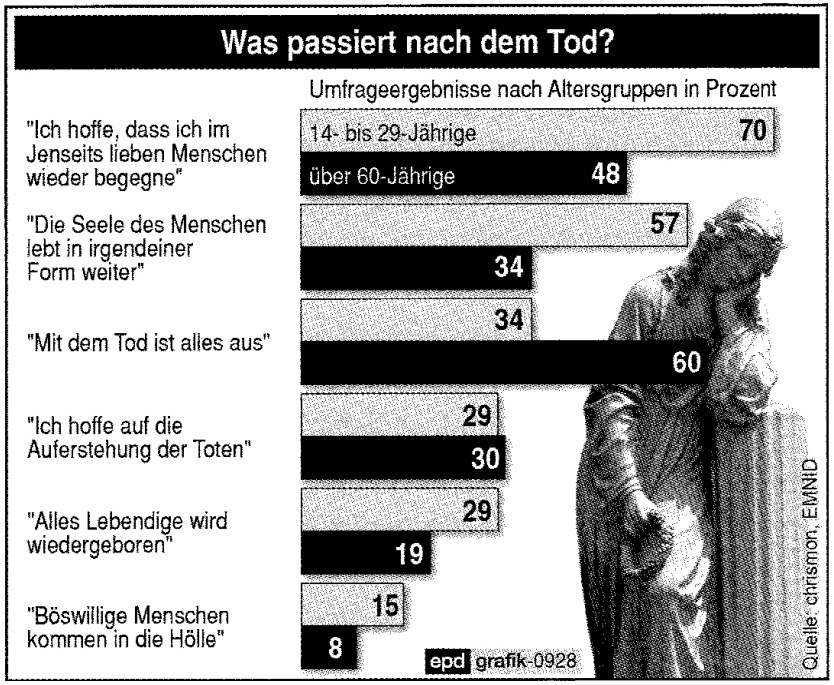
Aus dem Förderverein Kirche Kuppentin e.V.

(H.W.) Am Donnerstag, dem 25.Oktober um 19.00 Uhr im Pfarrhaus in Kuppentin schildern Katja und Wulf Hahne ihre Eindrücke
von einem Aufenthalt auf Feuerland und in Patagonien. Katja Hahne hat dort für ihre Diplomarbeit über Moore geforscht.
Das Thema des Vortragsabends lautet :" Rote Moore und blaue Gletscher".
Das Vortragsjahr 2012 des Fördervereins klingt aus mit einem Auftritt von Waltraud Komorowski und Joachim Engel
aus Goldberg am Donnerstag, dem 15. November, ebenfalls im Pfarrhaus in Kuppentin .
Unter dem Motto "Kinner un Lüd" werden Texte, u.a. von Reuter und Tarnow , zu Gehör gebracht, musikalisch untermalt von Gitarrenklang.
Zu beiden Veranstaltungen wird herzlich eingeladen.

In eigener Sache

Vom 27.10. bis zum 28.10.2012 ist Pastor Christian Banek im Urlaub.
Auch zwischen den Weihnachtsfeiertag und Silvester werde ich Urlaub machen, genaueres dann auf dem Anrufbeantworter bzw. an der Haustür.
Frau Petra Güttler beabsichtigt zwischen den Feiertagen und Silvester Urlaub zu machen.

Hätten Sie´s gewußt?



So finden Sie uns:	Kirchgemeinden Woosten und Kuppentin, Dorfstraße 20, 19399 Woosten Tel.: 038736/41425 Fax: 038736/809955, e-mail: kirche@woosten.de; Homepage: http://www.woosten.de/
Mitarbeiter/in:	Pastor Christian Banek, Dorfstraße 20, 19399 Woosten, Tel.: 038736/41425 Fax: 038736/809955, e-mail: banek@baneknet.de Katechetin Petra Güttler, Goldberger Chaussee 5, 19399 Diestelow, Tel: 038736/80787, e-mail: petra@guettler-diestelow.de
Bankverbindung:	Woosten: Kontonr.: 53 40 390, BLZ: 520 604 10, EKK Kuppentin: Kontonr.: 53 40 772, BLZ: 520 604 10, EKK
Friedhofsfragen:	Kirchenkreisverwaltung Güstrow, Frau Stecker, Domstraße 16, 19273 Güstrow, 03843/4656131 und vor Ort: Herr Hartmut Schulz, Gartenstraße 33, Kuppentin. Tel.: 0173 61 04 699
Ferienwohnungen:	19399 Groß Poserin, Kirchstraße 5 Anmeldungen bei Frau Güttler, 038736/80118
Impressum:	Herausgegeben von den Kirchgemeinden Kuppentin und Woosten, Dorfstraße 20, 19399 Woosten
Redaktion:	Mit Beiträgen von Christian Banek (C.B.) (verantwortlich), Petra Güttler (P.G.), Hannelore Weiland (H.W.)
Druck:	Druckmaschine der Propstei Goldberg/Lübz
Redaktionsschluss	11.10.2012
Fotos:	Petra Güttler , Günther Weiland, www.kirche-mv.de

Foto: Petra Güttler, Erntedank 2012 in Unter Brüz